

## Workshop 4

Birgit APPELBAUM, Moers

### **Zur Diagnostik der kommunikativen und (gebärden-) sprachlichen Kompetenzen bei hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen**

Hörbeeinträchtigten Kindern stehen verschiedene Wege der Hörsystemversorgung offen. Mit der technischen Versorgung verbunden ist allerdings oft auch der (pädagogische, therapeutische) Weg, um in Kommunikation und Sprache zu gelangen. Aber ist das so sinnvoll?

Letztendlich ist für eine passgenaue und effektive therapeutische Begleitung eine ICF-orientierte Diagnostik unabdingbar. Deren Bedeutung sowie folgende Fragestellungen sollen daher näher beleuchtet werden:

- Welche Verfahren eignen sich besonders für das Erfassen und Einschätzen des kommunikativen sowie des (vor-) sprachlichen Entwicklungsstandes?
- Welche Möglichkeiten/ Materialien gibt es dazu im Kontext von Gesten und Gebärden?
- Wann nutze ich nun was und für wen im Zusammenhang mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen?

Insgesamt schafft die Adaption vorhandener Diagnostikverfahren in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen eine gute und effektive Möglichkeit zur Erfassung des aktuellen Sprachstands von (vor-)sprachlichen, gebärdensprachlichen als auch linguistischen Fähigkeiten und damit zur Ableitung von Therapiezielen.

### **Daten zur Person**

Birgit Appelbaum ist Diplom-Musikerin und Akademische Sprachtherapeutin. Sie arbeitet seit vielen Jahren im Zentrum für Sprachtherapie Prof. Dr. Volker Maihack und im Zentrum für Unterstützte Kommunikation Dr. Barbara Giel, beides in Moers. Seit 2017 ist sie zudem Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, Lehrstuhl Pädagogik und Rehabilitation lautsprachlich kommunizierender Menschen mit Hörschädigung (Audiopädagogik); Referenten- und Fortbildungstätigkeit sowie zahlreiche Veröffentlichungen.

### **Arbeitsschwerpunkte in Theorie, Praxis und Forschung**

Spezifische Diagnostik und Sprachtherapie/ Unterstützte Kommunikation (UK) sowie Beratung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit folgenden Handicaps:

- Hör- und Sinnesbeeinträchtigungen
- stimmliche Beeinträchtigungen
- (s)elektiver Mutismus
- nichtsprechende Menschen

### **Zusatzqualifikationen**

UK –Coach®, DGS-kompetent (Deutsche Gebärdensprache), PROMPT

### **Aktuelle Veröffentlichungen**

Appelbaum, B. (2018b): Sprachförderung und Sprachtherapie. Versuch einer begrifflichen und inhaltlichen Klärung im Kontext von Unterstützter Kommunikation (UK). *(im Druck)*

Appelbaum, B. (2018a): Frühe Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Gesten und Gebärden und Auswirkungen auf die Diagnostik. In: isaac – Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): Handbuch der Unterstützten Kommunikation. 13. Nachlief., 1. Aufl., Stand: 2017, Karlsruhe, 02.043.001 – 02.048.001

Appelbaum, B. / Schäfer, K. / Braun, U. (2017b): Gebärden in der Unterstützten Kommunikation (UK) - eine Bestandsaufnahme und mögliche Perspektiven für die Forschung. In: uk & forschung 7\_2017, 4 – 17

Appelbaum, B. (2017a): Frühe Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Gesten und Gebärden und Auswirkungen auf die Diagnostik. In: isaac – Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): Handbuch der Unterstützten Kommunikation. 13. Nachlief., 1. Aufl., Karlsruhe, 02.043.001 – 02.048.001

Appelbaum, B. (2016): Gebärden in der Sprach- und Kommunikationsförderung. Idstein: Schulz-Kirchner

#### **Mailkontakt**

[birgit.appelbaum@cityweb.de](mailto:birgit.appelbaum@cityweb.de)